



## Starke Interessenvertretung für Wild, Jagd und Naturvielfalt

**W**er zu etwas kommen will, muss sich rühren. Darum stellt der BJV Journalisten, Politikern, Wissenschaftlern, generell allen Interessierten einen Berg an Informationsmaterialien, Einschätzungen und Gutachten zur Verfügung, ergänzt durch eine umfangreiche Website, social media-Aktivitäten und Newsletter. Doch was wirklich zählt, sind unsere persönlichen Kontakte.

Die unzähligen jagdpolitischen Hintergrundgespräche, die sehr gut angenommenen parlamentarischen Abende in München, Berlin und Brüssel, unsere Preisverleihungen und nicht zuletzt die über 1.300 Ehrengäste aus Staat, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft an unserem Jahresempfang (s. S. 16) – dort, wo wir mit den Entscheidungsträgern direkt ins Gespräch kommen, spielt die Musik. Und so ergreifen wir diese Chance seit vielen Jahren beherzt und erfolgreich. Dies gehört nicht nur zum Einmaleins der Lobbyarbeit, es ist beste Interessenvertretung im Zeichen von Wild, Jagd und Naturvielfalt.

Der Erfolg gibt uns recht: 2.500 Neuzugänge im BJV allein im letzten Jahr, steigender Jugendanteil, steigender Frauenanteil – das lässt sich sehen. Nicht anders bei der Fortbildung: Die über 3.000 Kursteilnehmer unserer Landesjagdschule im Jahr 2018 zeigen, wie sehr uns BJV'lern die ständige Fortbildung

am Herzen liegt. Und: Über 1.800 Schulkinder haben wir letztes Jahr über unsere Umweltbildung für Wild und Naturvielfalt interessiert.

Meinen besonderen Dank richte ich heute aber an die Älteren unter unseren Mitgliedern. Ohne die Erfahrung und nachhaltige Unterstützung der Altgedienten wäre unser BJV nicht das, was er ist: ein gedeihliches Miteinander aller Altersklassen. Dass unsere Mitglieder zum größten Teil erst mit dem Tod ausscheiden, ist eine Stärke unseres Verbandes, auf die wir gemeinsam stolz sein können. Wer wissen will, was Lebensbundprinzip bedeutet, der kann es am BJV und seinen Treuenadeln ablesen. Dank an alle, die uns oft über viele Jahrzehnte hinweg die Treue halten!

An diesem guten innerverbandlichen Zusammenspiel hängt unser jagdpolitischer Erfolg, von dem wiederum alle Jägerinnen und Jäger profitieren. Aktuell etwa haben wir in enger Zusammenarbeit mit der bayerischen Staatsregierung, gegen teils vehementen Widerstand anderer Interessenvertreter die Aufwandsentschädigung für die Schwarzwildjagd gesichert (s. S. 24). Dank unseres nachdrücklichen Werbens in zahlreichen Gesprächen auf jagdpolitischer Arbeits- wie Spitzenebene stehen nun rund eine Million Euro zur Verfügung. Der BJV ist auch in

der anstehenden Förderperiode wieder der Ansprechpartner für alle Schwarzwildjäger, die die staatlich vorgegebenen Nachweise erbringen.

Beim viel diskutierten Volksbegehren „Rettet die Bienen“ ist der BJV, wie schon oft, der Zeit ein gutes Stück voraus. So haben wir bereits 2018 zusammen mit dem Landesfischereiverband Bayern und dem Landesbund für Vogelschutz eine Veranstaltung in Brüssel mitsamt gemeinsamem Positionspapier zur europäischen Agrarpolitik durchgeführt. Unsere BJV-Naturschutzjahresaktion heißt schon seit verganginem Jahr „Bienen, Hummeln, Wespen“, und unsere Kritik an den historischen Tiefständen bei Fasan, Rebhuhn und Feldhase ist noch viel länger unüberhörbar.

Nicht von ungefähr wurde der BJV um die Mitarbeit am Runden Tisch Arten- und Naturschutz der Bayerischen Staatsregierung gebeten. Hier bringen wir als BJV uns selbstverständlich gerne im Sinne von Wildtierlebensraum und Naturvielfalt ein!

Mit kräftigem Waidmannsheil

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Vocke'.

*Prof. Dr. Jürgen Vocke,  
MdL a. D., Präsident des  
Bayerischen Jagdverbandes*